

KRYSTYNA KUHN

SEASON 1

DAS
TAL



Feuerzeug, Taschenmesser, Kompass, Signalpfeife
Wer besorgt die Wasseraufbereitungstabletten in
Fields?

Grace

Und was ist mit SCHOKOLADE?

Frank

Und ALKOHOL?????

Paul

Den schleppst du selbst.

Mark

Denkt ihr auch daran, dass wir im Hochgebirge sein
werden?

Bergschuhe, Steigeisen, Gletscherbrille (ganz
wichtig!) und Eispickel oder Eisaxt.

Kapitel 2

»Paul Forster? Ich habe keine Ahnung, wovon du sprichst«, sagte Katie und die Kälte in ihrer Stimme musste sie nicht spielen.

Benjamin ließ ihre Schulter los, umrundete die Bank und stand nun direkt vor ihr.

Was war nur mit ihm los?

»Du siehst grauenhaft aus«, sagte sie. »Wann hast du dich zum letzten Mal gekämmt? Und was ist mit deinen Kleidern passiert? Hast du dich im Dreck gewälzt?«

Für einen Moment starrte Benjamin an sich herunter, seine Hände wischten über den dünnen Pullover, den eine dicke rote Staubschicht bedeckte. Zur Abwechslung trug er einmal nicht seine blaue

Lieblingsjacke.

»Ehrlich, Ben, du brauchst dringend eine Dusche.«

Er murmelte etwas vor sich hin, das sie nicht verstand, dann wandte er das Gesicht der Sonne zu und blinzelte heftig. »Schaff mir die Sonne aus den Augen!«

Oh Mann, seine Pupillen waren riesig. Und glänzten – blank geschliffene schwarze Marmorkugeln in den tief liegenden Augenhöhlen.

»Alter, was hast du denn genommen?«

»Es ist so hell«, murmelte er, legte den Ellbogen übers Gesicht und stieß seltsame Laute aus. Es klang wie das Heulen von einem Nachtvogel. »Mach sie aus, Katie.«

»Was?«

»Die Lichter! Es ist einfach zu hell, verstehst du?« Hatte er zunächst geflüstert, schrie er nun.

Katie erhob sich und wollte sich an ihm vorbeischieben, doch er reagierte sofort und versperrte ihr den Weg.

»Lass mich in Ruhe, Ben.«

»In Ruhe? Und dann? Dann erstarre ich langsam zu Tode.« Er stand nun direkt vor ihr und Katie stockte der Atem, so sehr stank er aus dem Mund.

»Rote Wolken, schau.« Er breitete die Arme aus und wankte auf das Seeufer zu. Wie er vorsichtig einen Fuß vor den anderen setzte, schien es, als balanciere er auf einem Hochseil. »Er hat mich gerufen«, sagte er verträumt.

Katie fluchte einmal durch die Zähne. Was immer Ben genommen oder geraucht hatte, in diesem Zustand konnte sie ihn unmöglich allein lassen.

»Wovon redest du?« Sie ging hinter ihm

her und packte ihn am Arm.

»Paul Forster«, schrie er. »Er hat mich gerufen, kapiertst du das nicht? Ich bin auserwählt.«

Scheiße. Benjamin war total neben der Spur. Einfach auf einem anderen Planeten. Katie hatte noch nie kapiert, warum manche Leute sich so zudröhnen mussten, dass sie jeglichen Sinn für Realitäten verloren. Gut, auch sie verstand das Prinzip des Rausches, wusste um den Kick, aber das hier war etwas anderes.

»Jetzt krieg dich mal wieder ein, Ben.« Sie zog ihn vom Ufer weg. Für den Bruchteil einer Sekunde schien er sie tatsächlich zu verstehen und folgte ihr willenlos. Aber auf seinem Gesicht lag ein seltsamer Ausdruck. Er lachte zwar, doch es klang boshaft.

»Du solltest zur Krankenstation gehen.«